

Von Drau nach Kehl.

Aus den Erlebnissen eines Docteurs der Fremdenlegation. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Reisevorkerkungen hatte ich nicht zu treffen; es bedurfte nur der Befestigung meiner noch vorhandenen Schutzröcke an die Füße. Ich glaube nicht, daß je der ärmste Handwerker eine Paar Schuhe ähnlicher Qualität an den Füßen gehabt hat.

Ohne meine gewohnte Frühstuppe genossen zu haben, mußte ich den Gendarmen folgen; noch mußte ich nicht, nach welchem Ort und nach welcher Stadt die Reise gehen sollte. Ich glaubte mit Sicherheit zu wissen, daß die Reise nach Kehl die beste sei; zu fragen wagte ich nicht. Nach einem zweistündigen Warten der Gendarmen, denen ich zu Fuß folgte, erreichten wir einen Sandbankläufer der Sahara. Bis an die Kniee drang ich ein, obwohl die Pferde, bis ich schließlich erkrankt, nicht mehr weiter marschieren zu können. Man rief mir, meine Schuhe von den Füßen loszubinden und darfuß durch den Sand zu wühlen. Dies that ich auch und eine kleine Strecke ging es noch, doch nachher vermochte ich nicht mehr weiter zu schreiten; alsdann mußte ich mich an den Schwanz eines der Pferde festhalten und zu weiter ziehen lassen; dies ging besser, nur mußte ich meine Beine gebrauchen.

Bei Anbruch der Nacht — unterwegs erhielt ich von den Gendarmen zu essen und zu trinken, reichlicher und besser als bisher — erreichten wir ein kleines Dorf, wo ich in dem dort befindlichen Arresthause untergebracht wurde. Ich war bei meinem Eintritt in das Total einigermaßen erschöpft, einen Gefellschiffen anzutreffen, es war dies ein Negler, welcher wegen irgend eines Vergehens eingesperrt worden war.

Früh am andern Morgen wurde die Weiterreise angetreten; doch brauchte ich nicht mehr zu Fuß zu laufen, sondern fand ein Pferd für mich zur Benutzung vor. Die Gendarmen mußten eingesehen haben, daß ich durch die lange Fahrt sehr geschwächt und nicht mehr instande sei, die Weiterreise zu Fuß zu machen.

Der Negler wurde an das zu meiner Benutzung dienende Pferd besetzt und ihm anempfohlen, dasselbe vorzüglich auf den festesten und ungangbarsten Pfaden zu führen.

Hoch zu Noth ging es nunmehr bei weitem besser. Nur noch eine Nacht mußten wir in einem Dorfe verbleiben und kamen dann nach Ain-Temoudent, dem ersten Hauptort, woselbst ein Civilkommissar seinen Sitz hatte. Der Negler wurde bei unserer Ankunft in Ain-Temoudent gleich vorgeführt, während ich in das Arresthause verbracht wurde.

Den Gendarmen — Gessier — hatte ich zum Glück das Woher und Wohin meiner Reise unterwegs glaubhaft zu machen verstanden, weshalb auch der Civilkommissar, als ich ihm an anderen Tage vorgeführt wurde, zu mir sagte: Sie sind schwer krank und haben das Fieber; ich werde sofort Sorge tragen, daß Sie in das Hospital kommen. Nachdem ich ihm noch meinen Schutzbrief vorgezeigt hatte, äußerte er die Worte: Sie werden müssen dort geungenen und gelitten haben! Er wußte noch nicht, daß ich in Ain-el-Ardal mehr gelitten und mehr gehungert hatte.

Trotz der großen Schwäche, welche ich empfand und des Fiebers in allen Gliedern — letzteres Symptom nur durch die Angst erweckt — wußte ich sehr wohl, daß mich das arisanische Fieber noch nicht ergriffen hatte; vor dieser Krankheit war ich ja durch das längere Zeit genossene und mit arisanischer Erde vermischte Wasser geschützt. Bei meiner Ankunft im Hospital wurde ich gleich vom Kopf bis zu Fuß entleert, gebadet, vom Ungeziefer gereinigt und sodann zu Bett gebracht. Es war dies um die Mittagszeit, als die im Saale anwesenden Kranken

in e Mittagszeit erhielten. Es gab Bohnensuppe mit Rindfleisch; ich glaubte das Essen mit den Augen verschlingen zu können, und bin überzeugt, würde man mir an diesem Tage fünf Eßlöffel Suppe verabreicht haben, so wäre mir jede Krankheit fern geblieben, denn nur der erstlittene Hunger und die allzu unzureichende mageren und schmale Gefäßnahrung hatten meine Gesundheit angegriffen. Ich wurde deshalb auch von Stunde zu Stunde schwächer und kränker, und am folgenden Tage schon trat Bewußtlosigkeit und mit ihr ein typhöses Fieber ein.

Mehrere Wochen lag ich in heftigem Fieber, und wie man mir später mittheilte, dem Tode nahe, ja schon bereits aufgegeben.

Ich genas allmählich und langsam kehrten meine Kräfte wieder, mit diesen das Interesse für meine nächste Umgebung.

Die barmherzige Schwester, welche mich pflegte, war äußerst besorgt um mich; abends und morgens kam sie an mein Bett und betete. Mit meiner Genesung führte ich ein großes Wohlbehagen, hatte ich doch den Genuß eines seit 15 Monaten einbehaltenen guten Bettes — das Lager des Legionärs verdient nicht den Namen Bett — und ich erhielt wieder eine menschliche und fröhliche Nahrung.

Mein nächster Nachbar war ein Tiroler von Geburt, ein ehemaliger Fremdenlegations, welcher den Krimkrieg mitgemacht hatte und vor Sebastopol schwer verwundet worden war.

Mit seiner Entlassung von der Legion suchte er sich als Führer und Ueberwachter durchzuschlagen, die größte Zeit des Jahres jedoch brachte er im Hospital zu; es war dies noch die einzige Veranlassung, welche er für seine in Frankreich geleisteten Dienste genoss.

Früher war er ein Herrles, ein Niese — er hatte eine Größe von 5 Fuß 11 Zoll — und jetzt ein Skelett, gebrochen und vom Fieber geschwächt.

Ein sehr bewegtes Leben hatte dieser eigentlich noch junge Mann hinter sich, er zählte nur 30 Jahre, hatte aber das Aussehen eines Mannes von 50 Jahren.

(Fortsetzung folgt.)

Provinzial-Museum

für heimatliche Geschichte und Alterthums-tunde von Sachsen in Halle a. S.

Unterzeichnet Director des Provinzial-Museums von Sachsen erlaubt sich hiermit das Verzeichniß derjenigen hochgeehrten Personen der Öffentlichkeit zu übergeben, welche die Güte hatten, durch sehr willkommene Geschenke von Alterthümern ihr Interesse für das Gedeihen und Wachsen des Provinzial-Museums zu betätigen. Möge ihr freigelegtes Beispiel dem Museum noch recht viele Freunde erwecken, welche durch Ueberlassung von für sie selbst vielleicht wenig werthvollen Gegenständen die Bestrebungen der Museums-Verwaltung unterstützen; nach und nach ein immer vollständigeres Bild längstvergangener Kulturzustände in der Provinz in seinen Sammlungen darzustellen.

Es kommen Alterthümer auf dreierlei Weise in diese Sammlungen: 1. als Geschenke, 2. durch Ueberlassung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes und endlich 3. durch Ankauf; der Name der gütigen Geschenkegeber wird auf der Bezeichnungskarte des betreffenden Gegenstandes verzeichnet.

Das Museum (Domgasse 5/6 in Halle a. S.) ist zum freien Eintritt geöffnet am Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr, zu denselben Stunden an den übrigen Tagen gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig, zu jeder anderen Tageszeit aber gegen ein solches von 1 Mark.

selbst weitgehenden Anträgen, so daß das Ausbleiben jeglichen Besuchs mich gerade so sehr überforderte als Herr Max Hindemann selbst, den stilles Auftreten und begotes Spiel in ganz hervorragender Weise unterstützt. Mit der Acquisition des Herrn Max Hindemann geht uns die Tenoricoe im Interesse einer gedehnten Entstellung untermes bisher arg von Mangelhieberr heimgefallen Opern-Gesellschaft glücklich gelöst. Das Coloraturfach dagegen scheint noch immer zwischen „Selt und Mädchen“ zu schwanken. Bei Georgine Helbig scheint nach ihrem Wählungsresultat als „Königin der Nacht“ zur Magdalena nicht das richtige Vertrauen gehabt zu haben. Für sie übernahm Frä. Wutttschardt die Partie, welche von der geschickten Künstlerin ihren früheren Vorstellungen entsprechend sehr zufriedenstellend durchgeführt wurde. Die reizende Beweglichkeit, welche Frä. Wutttschardt beim Spiel entfaltet, kam dem Ganzen sehr zu Statten. Auch Herr Dr. in Mann (Marquis) war im Auftreten wie in dem gelanglichen Theil seiner Darstellung recht charakteristisch. Herr Krieg war ein vortrefflicher, mit natürlichem Komik reich ausgestatteter Alceador. Da Chor und Orchester ihrer Pflicht in jeder Weise zur vollsten Zufriedenheit nachkamen, so ist der gestrigen Aufführung ein gutes Gelingen nachzurufen.

Halle, 25. October.

Halle, 25. October. Herr Franz Nachbauer, Kgl. bayr. Hofopern- und Kgl. preuss. Kammeränger giebt in nächster Zeit hier ein Concert. Das genügt wohl, um unser muskliebendes Publikum um ihn zu werben.

Halle, 25. October. Der dienstverpflichtete Caelius von Kommermusik-Abenden nimmt am nächsten Montag seinen Anfang. Wie machen hierauf nochmals aufmerksam, zugleich auf das herrliche, klassische Programm verweisend.

Verzeichniß

der seit dem 15. Mai 1890 dem Provinzial-Museum gemachten Geschenke.

- 1) Herr Stadtrath Berger in Merseburg: Ein menschliches Skelett, eine Urne, zwei Fibula's von Bronze, ferner Beilen und vier Geräte von Feuerstein, gefunden in einem vorgezeichneten Grabe auf der Höhe von Merseburg.
- 2) Herr Graf von Rich. Fürst von der Goltz: Die von Herrn Major a. D. Friedrich und Herrn Mittelmeier der Kelerde Hertwig bei Grotz, Elbau und Martzobitz ausgegrabene Alterthümer, bestehend aus einem Ring von Gold, zwei Armingen, mehreren Nadeln und einem Schälchen von Bronze, einer Urne nebst Urnenstücken, verschiedenen Stein-geräth- und Ziergegenständen, sowie ein Fingerring von Stein.
- 3) Herr Schriftführer Stoll in Halle: Verschiedene vorgeschichtliche Alterthümer, die theils bei Torzan theils am Abvolatenwege bei Giebichsteden gefunden worden sind, eine Goldwaage aus dem 17. Jahrhundert, vier verschiedene alte Siegelstempel, drei alte Schlüssel, ein verziertes altes Gehäuse von Messing, eine alte Landkarte der Umgegend des Kreises des Charlottenburger Sachsen und zwei Zeichnungen mit dem Grundriß der Moritzburg in Halle.
- 4) Herr Baumeister Ullrich in Halle: Drei Urnen, welche eine Urne von Bronze und Eisen, Bruchstücke von Scherenschnitten, sowie Schmuckstücke von Bronze, verschiedene Knochen, gefunden in vorgeschichtlichen Gräbern auf der Höhe von Giebichsteden, Saalkreis.
- 5) Herr Mediciner Ludwig Hergeheim in Halle: Annunziatien der Jüdischen Gemeinde in Halle vom Jahre 1631 und Bild mit dem Aufzuge derselben im Jahre 1672.
- 6) Herr Schlossermeister Hövel in Halle: Ein alter Schlüssel von Eisen aus Halle.
- 7) Magistrat in Halle: Hebräisch unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes die Statue der heiligen Magdalena nebst zugehörigen ornamentierten Sockel p. v. vom ehemaligen Kattschelgerhause in Halle.
- 8) Herr Gerichts-Assessor Sach in Duedlinburg: Eine Gabel für Bauerntrauben aus dem Anzuge des 19. Jahrhunderts aus Deesdorf, Kreis Döbeln.
- 9) Herr Maurer Louis Meber in Halle: Denkmünze auf die Regierung von 1846/47 in Grotz.
- 10) Herr Dr. Sch. ererbte in Zerburg a. N.: Zwei alte Silbermünzen und ein kleines vorgeschichtliches Thongebiß.
- 11) Herr Beigeamter Planert in Halle: Drei alte Silbermünzen, zwei Karten von Halle vom 17. Jahrhundert und ein Wallfahrts-Gebirg von Schraplau.
- 12) Herr Friedel in Halle: Ein Lehnbrief vom Jahre 1742 aus Zerburg.
- 13) Herr Lactier, Rensch in Halle: Ein altes Ghorabuch von 1784 und verschiedene alte gedruckte Schriftstücke aus den Jahren von 1807 bis 1830.
- 14) Herr Schreiber Wagner in Landshut: Lehnbrief für Johann Jacob Bräuer zu Wenditz vom 1719.
- 15) Herr Geheimrath Justizrath und Professor Dr. Bernice in Berlin: Altes Buch nebst Grundriß und Prospect der Stadt Halle.
- 16) Herr Vergolder Seebach in Halle: Ansicht des Marktplatzes von Halle aus dem Anzuge des 18. Jahrhunderts.
- 17) Herr Wühlenthermer A. Schramm in Ammendorf: Sechzehn Prospekte von den Schlachten und Belagerungen der preussischen Armee im Jährigen Kriege.

(Schluß des Verzeichnisses in nächster Nummer.)

Aus der Stadt und Umgegend.

(Der Wärdner anderer Originalartikel p. v. nur mit genehmigung des Verlegers.)

Halle, 25. October.

RS. [Gedenktag] Auf den 26. October ds. Jrs. fällt ein Gedenktag der reformirten Gemeinde in Halle, indem am 26. October 1690, also vor 200 Jahren die Magdalenenkapelle auf der Moritzburg von den Französischen Reformirten zum ersten Male in Benutzung genommen und eingeweiht worden. Diese Gemeinde von französischen Eingewanderten hatte ursprünglich seit dem 14. October 1686, eine Stube des „Jägerhauses“ (auf dem jetzigen Jägerberge), sodann seit dem 3. Juni 1687, eine kleine Kapelle in dem Thorthurm der Moritzburg zu ihren Gottesdiensten angewiesen erhalten, darauf aber wurde ihr durch kaiserlichen Befehl die noch in Ruinen liegende Magdalenenkirche eingeräumt. Zu ihrer Wiederherstellung sammelte man eine Kollekte von 800 Thalern, und die

— Im Theater Worte St. Martin zu Paris fand vorerhalten die erste Aufführung der Carabalden „Cleopatra“ statt. Trotz der außerordentlich reichen Ausstattung und des hervorragenden Spielers Strakl Bemerkendes, für welche die Detektee geschrieben ist, hatte das Stück, wie ein Privat-Telegramm wieder, keinen Erfolg.

— Franz Januschel. Man findet der Neuen Freien Presse einen Privatbrief aus Detroit in America über die berühmte Tragödin, die mit Charlotte Wolter und Clara Ziegler einst ein glänzendes Dreigestirn am dramatischen Himmel bildete. Die Mitteilung lautet: „Es mag sein, daß der irische Jock das zu befragen hat, sicher aber ist, daß ein dillerees Bild sich kaum vorstellen läßt, als die berühmte Tragödin und ihre Umgebung in ihrem Zimmer im Kaiser-Spaie mir darboten. Auf dem Tische befanden sich die Ueberreste eines einmaligen Mahles, das ich unterbrochen hatte. Franz Januschel war mit einem dunklen Wogenrothe bescheidet, ihre Füße saßen in weiten geschickten Pantoffeln, ihr Hals war mit einem Stück Seid umwunden, und von ihren Schultern herab hing ein zerriesenes Tuch. Ich traute sie, ob der Nüchtheit ihrer Carriere fe entscheidig habe für all das, was sie als Frau verloren? Die müden Ober hoben sich, und die matten Augen blühen mich an. „Hei, nein, nein!“ erwiderte sie mit dumpfer Stimme. „Ich habe keine Angehörigen, kein Heim, kein Vaterland. In Böhmen verlangte ich nach America, in America nach Böhmen. Das Dsch, das mich für eine Nacht deckt, ist Alles, was ich von dem Schutze und Frieden ferne, den andere unangesehene Frauen in ihrem Heim finden. Mein Leben ist voll ausgeteilter Zehntelheit, fort, immer vor, geföhig und unangesehelt, wie ein Galerien-Schabe auf der Detemüde.“ So und so hat noch schmerzlicher ließ sich die Arme denehmen, bis ich von ihr Abschied nahm. Ich werde den schmerzlichen Anblick nicht vergessen, den die berühmte Künstlerin, welche nunmehr 60 Jahre zählt, in ihrer Verlassenheit auf mich machte.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Acten von A. Adam.

Der Adam'schen Compositionsweise ist bei sich wenig individuelle Genam abzulassen, sie lehnt sich an die Poitieu's, bei dem Adam mit Erfolg in die Schule gegangen ist. Gefällig, melodisch und lebendig ist die Musik Adams, das löst sich nicht leugnen, und deshalb nimmt man sie gerne in den Kauf, trotzdem man heute mit Recht auch von der komischen Oper Gehalt, Empfindung und Vertiefung verlangt. Der Postillon von Lonjumeau ist von den mit einem hohen O begnadeten lyrischen Dichtern, den Wachtel und den Nachbaur bei uns zur Bewandpartie erhoben worden. Man wächelt und Franz Nachbaur dachten sich um ihrem hohen O die Publikum in die Schranken fordern, denn auch in dieser Beziehung sind viele ausbleiben und wachte berufen. Man darf freilich nicht an Wachtel, Nachbaur oder Wöfel denken, denn man den Postillon des Herr Max Hindemann hört, der gelten nur mit Fülle eines wunderbaren Talents und großer Gesangesfertigkeit die Homagen von lobenden Postillon ohne das hohe O sang. Das stimmliche Material des Abwigen hier nicht unbedenkten Sängers ist nicht groß, desto interaktanter, trotz der fortgesetzten Forderung aber ist die Art und Weise, wie es der Sänger durch eine gedehnte, virtuose Gesangesfertigkeit verliert, die Mängel an stimmlichen Material so zu überdecken, daß man keinen gesanglichen Leistungen mit großem Interesse folgt und ihnen den Geschnack abgewinnen kann, welchen die Vorwärtigen des neuerwählten Tenors an diesem Epitaphschnitt bilden müssen liegen. Im zweiten Akt genüge er, insbesondere durch gefühlvoll und geschmackvoll vorgetragene „Komm helbes Ansteltäubgen“



Höhe (bis zu 900,000 Rub) im September über den Ge-  
treidetransport den entsprechenden des Vorjahres um 5,200,000 Rub  
und die Zahl der eingefahrenen Wagen überdies in Dösch um  
5000, in Ostpreußen um 1500, die entsprechende Zahl des Vor-  
jahres.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

8 Berlin, 25. Oktober. Die von einigen Vätern  
gebrachte Meldung, daß die letzte Keile des Grafen  
Gerbert Bismarck nach Ausstand im Zusammenhang  
mit Verlobungsabsichten habe, wie ich zu erklären in  
der Lage bin, ist vollständig unrichtig.

9 Berlin, 25. Oktober. Einige Blätter bezweifeln  
die Richtigkeit meiner Meldung, daß der erste mili-  
tärliche Direktor des „Deutschen Offiziersvereins“,  
Generalleutnant von Webers, am 1. April 1891  
sein Amt niederzulegen beabsichtigt. Dem gegenüber  
halte ich meine Mitteilung aufrecht.

10 Rom, 25. Oktober. Der Kriegsminister General  
Beriole-Viale hat mit dem General Barracino eine  
lange Unterredung über die Einführung des 7,7 Milli-  
meter-Kalibers für das Infanteriegewehr konferiert.  
Dasselbe wird nunmehr adoptiert und die Ausführung  
der Waffenfabrik in Terni übergeben werden.

11 Rom, 25. Oktober. Wie ich höre, sind die Be-  
mühungen der italienischen Regierung bei der deutschen,  
die Einfuhr italienischen Viehs in Deutschland durch  
Deratierung des Eingangsollzes zu erleichtern, von  
Erfolg begleitet gewesen. Die deutsche Regierung  
ist dem entsprechende beabsichtigen, dem Reichstage  
die Abänderung des Tarifs in diesem Sinne vorzu-  
schlagen.

12 Petersburg, 25. Oktober. Die Reichsbank  
stellt weitere Entnahmen von Gold aus ihren aus-  
ländischen Guthaben ein, nachdem sie Gold für 18  
Millionen Kreditbriefen zurückgezogen hat.

13 Petersburg, 25. Oktober. Mehrere russisch-  
orthodoxe Missionare und Priester sollen nach Syrien  
entsandt werden, um der dort sich mehr und mehr  
ausbreitenden katholischen Propaganda entgegenzu-  
wirken. Außerdem sollen in Syrien mehrere russische  
Schulen nach dem Muster der in Palästina bestehenden  
errichtet werden.

14 Berlin, 24. Oktober. Der Ex-Minister, im „Reichsan-  
zeiger“ Aufklärungen zu geben, wird in unrichtigen Kreisen  
dabin geübt, das gewisse Einflüsse an letzter Stelle gegen  
den Arbeitsminister thätig seien.

15 Rom, 24. Oktober. Die „Antisemitin“ veröffentlicht das  
Decret der Kammerauflösung.

16 Rom, 24. Oktober. In afkanischen Kreisen verifert  
man, das Kommando von Polen sei aufgeföhrt worden, eine  
neue Kandidatenliste vorzulegen, ein Einvernehmen siehe  
bevor.

17 Paris, 24. Oktober. Die Wollsteuer macht die Franzosen  
nervös: der Chefredakteur des „Jour“ schlägt vor, am 26. Okt.  
Karlen bei Mac Mahon abzugeben. (Narmlotes Vergessen!)

18 Paris, 24. Oktober. Auf der hiesigen Gelände der Verei-  
nigten Staaten ist noch keine amtliche Nachricht bezüglich der  
Ansetzung des Mac-Kinley-Tarifs eingetroffen; man er-

wartet auch keine, da die Frage von den Gerichten zu ent-  
scheiden ist.

19 Paris, 24. Okt. Hier seien große Kulturen ein aus New-  
York in Hinblick auf die behauptete Ungültigkeit der Mac-Kin-  
ley-Bill. Die „Newport-World“ glaubt, man werde noch für  
viele Millionen Dollars Waaren einföhren können, bis die  
Bollensöhne in Kraft trete. Zahlreiche Amporteur stellen  
gerichtlich die Gültigkeit der Bill in ihrer jetzigen Form an.

20 London, 24. Oktober. Der Petersburger Korrespondent  
des „Daily Telegraph“ meldet, der Minister des Innern em-  
pfing zahlreiche Berichte über die Verhaltungen von Mitglie-  
dern der Aristokratie in vielen Städten des Reichs. Sie sind  
sammeltisch beschuldigt, nihilistischen Geheimbünden anzuge-  
hören.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

### Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Vorausichtlich für den 26. u. 27. Oktober 1890.  
Bei westlichen Winde veränderliches etwas  
wärmere Wetter zeitweise mit Niederschlägen.

Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius Reaumur.	Fen- stet Stf. %	Wind.	Wetter.		
24/10	8 Uhr	752,0	+ 5,0	4,0	36	NW	bedekt.
25/10	7 Uhr	750,0	+ 5,0	4,0	98	NW	bedekt.
	12 Uhr	748,0	+ 1,0	4,0	7	W	

**Singen-, Brust- u. Halskranke werden auf die Wirkung des**  
aus Russland importierten Prunthoes (polygonum) aufmerksam gemacht. Es ist in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidmann, Liebenburg a. Harz,  
erhältlich. Dasselbe gratis die über die Pflanze handelnde Brochure, woraus Abstracte über Erfolg u. ärztliche Empfehlungen zu ersehen sind. (IV)

In Halle a. S. zu haben bei L. Lehmann, Henrietteustrasse 3.

### Salt's Restaurant und Café

Paradeplatz 1  
empfiehlt zum bevorstehenden Winter seine freundlichst eingerichteten  
Votallitäten.

Speisen und Getränke gut!

### Bad Wittekind.

Dienstag, den 28. Oktober



### Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch. Abends div. frische Wurst u. Suppe.

### Gas-Coke

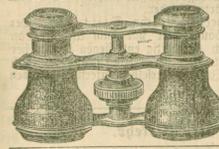
ab Anfall 1 Mark das Hectoliter,  
frei Gefäß 1,15 „ „

jedoch nur bei Abnahme von mindestens 14 Hectoliter.  
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

### Klavier-Unterricht.

Methode: Königl. Hofschule zu Berlin, ertheilt  
Hans Höhne, Kapellmeister, Hedwigstr. 12.

Unentgeltlich verdient Anwendung zur Rettung von Trunksücht.  
M. Falkenberg, Berlin, Danien-Strasse 172. Viele Hunderte,  
auch gerichtet, gepriesene Dankschreiben.



### Operngläser

mit außerordentlich  
starker Vergrößerung in ganz bedeutender  
der Ausmäh, empfindlich

Julius Hermann Schmidt,  
(Inh.: Carl Lampecht),  
Schmerstraße 29.

### „Germania“

### Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende September 1890: 162,364 Pol-  
licen mit Mk. 407, Millionen Kapital u. Mk. 1,113,894

Neu geschlossen bis Ende September d. Js.  
Kapitalversicherungen: 8693 Policen mit Mk. 24,311,318  
Rentenversicherungen: 371 Pol. mit Mk. 154,369,06 jährl. Rente

Vermögen Ende 1889: Mk. 114,810,982.  
Bei dem andauernd niedrigen Stand des Zinsfußes betet die  
Rentenversicherung der „Germania“ allen denjenigen, welche auf  
den Zinsgenuss ihres Kapitals angewiesen sind, das beste Mittel zur  
Erlangung eines höheren Einkommens.

Lebenslängliche Rente von Mk. 10,000 Einlage  
im 50. 53. 55. 60. 63. 65. 70. 75. Lebensjahre  
A 768 828 875 1020 1119 1195 1365 1500 jährl.

Nach Vereinbarung wird die Rente auch in 1/2 jährl. oder 1/4 jährl.  
Raten gezahlt — Auszahlung sofort frei. — Näh. Auskunft ertheilen  
die Herren Vertreter der „Germania“.

Halle a/S., den 16. Oktober 1890.

Die Hauptagentur der Germania  
Franz Richter, alte Promenade Nr. 28 II.

### Preuß. Lotterie-Loose

2. Klasse 183 Lotterie (Ziehung 11.—13. Nov. 1890) verliert gegen Paar:  
Originale: 1/4 a 150, 1/2 a 75, 3/4 a 39 Mk. (Preis für 2, 3 und 4. Klasse:  
1/2 a 24, 1/3 a 120, 1/4 a 60) Nach, ferner kleinere Lose mit neuer Unterbreit  
an in meinem Behr. befindlichen Preuß. Original-Losen 2. Klasse: 1/4 15,60,  
1/2 7,80, 1/3 3,90, 1/4 1,95 Mark (Preis für 2, 3, und 4. Klasse: 1/4 26  
1/2 13, 1/3 6,50, 1/4 3,25 Mark).

Carl Hahn, Lotteriegeldhändler, Berlin SW., Neuenburger-Strasse 25  
(georündet 1868).

Von Montag trüb ab feher feine fette sowie  
kleine Zutterfchweine (halbengl.)  
zum Verkauf bei  
Carl Birke, Giebidenstein, Brunnstraße 65.

### Hasenfelle

kauf fortwährend  
Johannes Bernhard,  
Halle a/S., Gerbergasse 7.  
Neu u. gebr. Möbel aller Art  
verk. billig Grundwaare 6.

Getragene  
Herrenkleider,  
Winterüberzieher,  
Pelze, Fracks,  
Gewehre, altes Gold  
und Silber,  
Betten, Wäsche,  
Pianos, Möbel.  
Ganze Nachlässe kauft u.  
zahlt die allerbesten  
Preise

### Renner's

Bestes Salzfisch  
Ein- und Verkaufsgeschäft  
Gr. Ulrichstrasse 23,  
1. Treppe.

### Unstreitig das Beste

und praktischste Geschenk ist die an-  
erkannte, für jeden Raucher wert-  
berthige

### Wiener Rauchgarnitur

besteht aus:  
1. ede e Meer-Tabak in m. massiv  
feinerezeug, od. von sich selbst, sammt  
1. ede. Badener Weidloch in Horn  
1. ede. Merckbaum-Tigarettenpfeife  
mit edem Verackit.  
1. ede. Meer-Tabak Cigarettenspitze  
mit edem Verackit.  
Garantirt in Qualität.  
1. eleg. Feuerzeug.

Preis nur A. 4.40  
Verlandt gegen Baar (auch Verei-  
marken) oder nachnahme durch das  
1. Wiener Rauchtunflisen-Export  
Haus.

### S. Birnbau, Wien IX.

Bei vorheriger Einlegung des  
Betrages netto 0,60, portio und  
zollfrei. Nachfr. Preisliste für  
20 g franco.

Wiederverkäufer Rabatt!

Alten u. jungen Männern  
wird ein in modischer Auf-  
lage erscheinendes Schrift des Mod-  
Rath Dr. Müller über das  
gehaltene Hirnen u.  
Sexual-System  
sowie dessen rufische Haltung zur  
Bebahrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert  
1 Mark in Brunnstr. 65.  
Edward Bendt, Brunnstr. 65.

15 u. 30,000 Mk. sicher  
erhalten sofort oder später zu  
cediren Offerten und A. b.  
4667 bef. Rud. Mosse,  
Brüderstraße 6.

### Der Missions-Verein von St. Ulrich,

dessen Beiträge besonderen Noth-  
ständen daheim und in der Ferne,  
sowie der Gustav Adolf-Stiftung  
und der Heiden-Mission zuzuföhren,  
beehrt sich hierdurch, zu feiern

### Bazar

am nächsten Montag, Dienstag,  
den 27. und 28. Oktober, in  
dem durch Herrn Adelstetter gütigst  
bewilligten Saale des Hotel  
zur „Stadt Hamburg“ ganz  
ergerbeit einzuladen.

Der Bazar wird am Montag  
und Dienstag von 10 Uhr  
Bormittags b. 5 Uhr Nachmittags  
geöffnet sein.

Bereits am Sonntag, den 26.  
Oktober, steht derselbe von 3 1/2  
bis 5 Uhr allen, die sich dafür  
interessiren, zur Ansicht offen.  
Halle a. S., 21. Oktober 1890.

### Der Vorstand.

Frau Kaufmann Vankel, Frau  
Kaufmann Brandt, Fräulein  
Anna Friedrich, Frau Maurer-  
meister Henning, Frau Amalie  
Köhlig, Frau Kaufmann Kurste,  
Fräulein Marie Sidel, Frau  
Baronin C. Steiner, Diakoniss  
Näher.

### Ev. Arbeiter-Verein.

Montag, 27. Okt. 8 Uhr Kaiser-  
Wilhelms Halle

1. Vortrag von Herrn Damprediger  
Becht: „Wohnungsnoth und  
Mittel zu ihrer Abhilfe.“  
2. Beratung der Sagen der  
Unterstützungskasse.

Stud. theol., der ichon unter-  
hat, ertheilt sich zu Privat- oder  
Nachhilfe, bei in Griech. und  
Math. Deri würde auch gern bei  
fröh. Schiller die ganze Zeit, d.  
Arb. übernehme. Gütchenstr. 2,  
1. Treppe.

### Damen-Garderobe

vom hocheleg. b. zum einf. sow.  
auch Confection wird geschmack-  
voll zu soliden Preisen gefertigt  
H. Brauhansgasse 24, I.

### Zücht. Annoncenjämmer

gegen hohe Provision gesucht. Zu-  
erfragen in der Exped. d. Blattes

Zum sofortigen Eintritt wird  
ein gewandter Bautechniker für  
Bauraubschäftigung im heftigen  
Carunfabrikenbureau auf längere  
Zeit geucht. Tagelöhner 5 Mark  
Wohnung mit Bekendf. und  
Zugang zu den königlichen Bau-  
rath Schneider in Halle a/S.

### Veherling

mit guten Schul-  
kenntnissen für  
Contor eines Engros-Geschäftes v.  
sogar gesucht. Offerten sub E.  
h. 4756 bef. Rudolf Mosse,  
Halle.

### F. Dietze, Halle a. S., Kaiserstr. 25.

a. b. Buchverl. Krankenberathung  
u. Behand. räal v. 8—4 Uhr.

Jung. Mädchen v. S. als Wirth-  
schafterin od. Stütze b. alt. Ehep.  
od. einz. Dame. Gefl. Off. b. 3.  
f. h. Boel. Reflkr. 35, II

### Magdeburgerstr. 36

ist die herrschaftl. eingerichtete  
II. Etage 1. April zu beziehen.

### Blumenstr. 9

ist die herrschaftl. eingerichtete  
Parterrewohnung sofort oder  
später zu beziehen.

Fremdl. Wohnung: Stube,  
Kammer, Küche u. vordrängen,  
verrückt. Entree billig! zu vermieten  
und 1. Januar zu beziehen.

### Wühlgraben 12.

Wohnung: 3 Stuben, Kam.,  
Küche und Zubehö. 390 A, gleich  
oder später 3 verm. Reichstr. 24.

### I. Etage 3 Stuben, Kam., Küche und Zubehö. per 1. April 1891 zu vermieten.

### Wuchererstraße 35.

### Gr. Kellerräumlicht.

zu verm. Gr. Ulrichstr. 35.  
Frdl. Wohnungen v. 300 bis  
450 A zu  
vermieten Friesenstraße 20.

### Bahnhofstr. 8.

Die bisher von Hrn.  
Regierungsrath de  
Cuvry bewohnte herr-  
schaftliche Etage mit  
9 heizbaren Zimmern  
ist durch Verziehung  
frei geworden und so-  
gleich oder spät. zu be-  
ziehen. Die Wohnung  
wird ganz neu einge-  
richtet.

### Hasse, Reg.-Baumeister.

### Feinstes Wurstschmalz

à Pfd. 50 g,  
Berliner Mettwurst  
à Pfd. 70 g,  
Breslauer Bratwurst  
mit u. ohne Knoblauch, à Pfd. 80 g,  
Bayr. Sülze à Pfd. 60 g,  
Westph. Servelatwurst  
(Grobschnitt), à Pfd. 1,20 Mk, bei  
Abnahme v. 5 Pfd. à 1,10 Mk.

### W. Nietsch, Hoflieferant

Leipzigerstraße 75.  
Cösliner Sahnenbutter,  
täglich frisch, à Stück 65 g,  
solze und gebe. Kaffee's in  
allen Preisl.,  
Corned Beef,  
pa. neuen Saucertohl, 2 Pfd. 15 g,  
neue Schnittbohnen, à Pfd. 20 g,  
Pfeffergran, Pfefferbeeren,  
Küingelimpf empfiehlt billigst  
F. A. Hollmig, Bernb., Str. 22

23. Graseweg 23.  
die besten Kuhfäse, à Schd. 2 A.  
u. 2,25 A empfiehlt F. Starke.

# Stadt-Theater.

Offiziell: Direktion: Julius Rudolph.

Samstag, den 26. Oktober 1890:

## Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

### 6. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

#### Goldfische.

Stückspiel in 4 Akten von Franz von Schöthan und Gustav Kadelburg

Joachim von Felsen, Oberst a. D.	Karl Rückert.
Erich, sein Sohn, Premier-Lieutenant	Ferdinand Rinald.
Martin Winter	Robert Friedrich.
Emmy, seine Tochter	Jenny Schneider.
Sophie von Böglaar	Ab. Rinald-Pauli
Wolf von Böglaar	Karl Friedau.
Mathilde von Kojwitz	Eleonore Maier.
Hans Roland	Ludwig Hofmann
Stietendorf	Adolf Schumacher
von Kollern, Lieutenant	Michael Pichon.
Walwine, Kammermädchen bei Frau von Böglaar	Villy Dorbach.
Otto, Diener	Richard Ebert.
Diener bei Oberst von Felsen	Adolf Dalmig.
Johann, Diener bei Winter	Caspar Markgraf.

Ballgäste.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.  
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Raffensöffnung 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

### Abends 7 1/2 Uhr.

43. Vorstellung. — 7. Vorstellung ausser Abonnement.

## Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Hermann, Landgraf von Thüringen	Hans Keller.
Tannhäuser	Gustav Staeven.
Wolfram von Eschenbach	Leopold Demuth.
Walter von der Vogelweide	Max Hindemann.
Witrolf	Franz Krieg.
Heinrich, der Schreiber	Carl Brinmann.
Heimar, von Zweter	Ludw. Engelmann.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Bertha Brostky.
Venus	Alice Gordon.
Ein junger Hirt	Luise Buttichardt.
Erster Edelknecht	Marg. Wächter.
Zweiter Edelknecht	Villy Dorbach.
Dritter Edelknecht	Hil. Emöder.
Vierte	Hil. Waldmann.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelknechte. Christinnen. Bachantinnen. Edelknechte. Ältere und jüngere Pilger. Sirenen. Nixen. Nymphen. Schauplatz der Handlung: Erster Aufzug: Das Innere des Hirschberges bei Eisenach, ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der Wartburg. Dritter Aufzug: Thal vor der Wartburg. Nach dem 1. und 2. Akt Pausen.

#### Opernpreise.

Textbücher a 60 Pf. sowie Theaterzettel a 10 Pf. sind an der Kasse und bei den Billetleuten zu haben.

Billets zu der Nachmittags-Vorstellung sind zu haben von 9—1 Uhr und von 3—4 Uhr zu der Abends-Vorstellung von 9—1 Uhr und von 4—5 Uhr

Raffensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 27. Oktober 1890.

44. Vorstellung. 37. Abonnements-Vorstellung. Farbe weiss.

## Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen der Herren von Lenon und Brunszwick von M. G. Friedrich. — Musik von A. Adam.

#### Personen des ersten Aktes:

Chapelon, ein Postillon	Max Hindemann.
Biju, ein Wagner	Franz Krieg.
Marquis von Corcy, königl. Kammerherr	Karl Brinmann.
Magdalena, Wirtin	Luise Buttichardt.

Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung ereignet sich in dem Wirthshaus zur Post, in dem Dorfe Lonjumeau im Jahre 1766.

#### Personen des zweiten und dritten Aktes:

Saint-Phar, erster Sänger der königl. Oper	Max Hindemann.
Der Marquis von Corcy	Karl Brinmann.
(Maurice) Chorfürer in der königl. Oper	Franz Krieg.
Bourbons	Wolffried Greger.
Frau von Latour	Luise Buttichardt.
Nofe, ihre Kammerfrau	Villy Dorbach.

Sänger und Chorfürer der königl. Oper. Nachbarn und Freunde der Frau von Latour. Ein Gefreiter. Eine Abtheilung Landreiter. Diener.

Die Oper spielt im Landhause der Frau von Latour, nahe bei Fontainebleau im Jahre 1766.

#### Opernpreise.

Raffensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

## Renelt's Deutsches Sekt-Haus

38. Ulrichstrasse 38.

### Austernhandlung.

Empfehle täglich

fr. Austern, Dtd. 1,75 A, Hoigoländer Hummer, Schnepfen, Wachteln in Champagnerkohl, Leipz. Lerchen und Krammetsvögel, fr. Gänseleber- und Beccasinen-Pasteten.

### Grosse gewählte Speisekarte.

Meerurtel-, Oxtall- und Austern-Suppe.

### Vorzügl. Mittagstisch.

von 1—3 Uhr à Couv. A 1,50, im Abonnement à Couv. A 1,25.

### Diner von 3—6 Uhr.

à Couvert 3 A, stets gewähltes Menu, der Saison angemessen.

### Dejeuners, Dinners und Soupers.

von A 1,50 bis A 10,00 zu jeder Tageszeit.

Zimmer für Familien sind stets reservirt

## Austern.

Beste und erste Bezugsquelle für nur la Holländer Austern ist unstreitig

### Renelt's Austern-Grosshandlg. Halle.

Der grosse Erfolg, den ich in vergangener Austernsaison bei Eröffnung meiner Austern-Grosshandlung erzielte, hat mich veranlasst, in dieser Saison bedeutend grössere Abchlüsse mit meinem Austern-Fischer zu machen. Eine Austern hat nur dann ihr natürliches Aroma, wenn sie direkt aus See kommt und der Umsatz ein solcher ist, dass täglich frische Waare bezogen wird. In meiner Austernhandlung treffen täglich zwei Mal frische Sendungen, direkt vom Fischer, hier ein, und kostet das Dutzend, nur ausgesuchte grosse Waare, in meinem Weinrestaurant Mk. 1,75, 100 Stück ausser dem Hause Mk. 15. — Halte mich während der Winterfestlichkeiten den geehrten Herrschaften bei Bedarf bestens empfohlen.

Engros-Preise für nur erste Marke Holländer Austern

#### ab Halle:

Originalfass v. 1000 St. A 140.	Originalfass v. 1000 St. franco
" " 500 " A 75.	Kruiningen unverzolt A 85.
" " 100 " A 15.	Originalfass v. 500 St. A 43.
	" " 100 " A 9.

Jeder Posten wird sowohl in Halle, als auch nach ausserhalb prompt geliefert. Austern-Maschinen zum Öffnen stehen den geehrten Herrschaften zur Verfügung.

Telegramm-Adresse für ganz Deutschland: Austern-Renelt-Halle.

Telegramm-Adresse für Holland: Austern-Renelt-Jersee.

Diese Preise sind nur vorläufige, sobald die Austern-fischerei in vollem Umfange betrieben wird, stellen sich die Preise bedeutend billiger. — Mit der ergebenen Bitte, mein Unternehmen auch in dieser Austern-Saison gütigst zu unterstützen, zeichnet  
Höchstachtungsvoll

A. Renelt.

## Weinstuben „Vater Rhein“.

Täglich frische große

### Holländer Austern,

a Dtz. in der Weinstube 1,80 Mark, außer dem Hause 100 Stück 15 Mark.

Diners, Souppers, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Meerkartelsuppe, Kalbskopf entortet.

Referierte Zimmer. — Geöffnet bis Abends 12 Uhr.

Heinrich Tischbein.

## Tinzer Garten

Burgstrasse 19.

Zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Excellenz des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke laden Freunde und Bekannte von 4 Uhr zu einem recht vergnügten

### Familienkränzchen,

fl. Glas Tinzer-Lagerbier und Tinzer-Löwenbräu ein.

Regelbahn und Vereinszimmer noch zu vergeben.

Achtungsvoll Paul Grune.

## Der Jahrespreis für jede Fahrt

innerhalb des Sektbezirks beträgt von jetzt ab auch an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage

### 10 Pfennige.

Salle a/S., den 25. Oktober 1890.

Hallesche Strassenbahn, Gade.

## Walhallatheater

Direktion: Richard Hubert.

Die

Marnitz - Gasch - Truppe,

Acrobaten, Gymnastiker, Clowns u.

Bantom in Wien.

Mr. Charles,

Equilibrist auf der Stuhlpyramide.

Die drei Schwestern

Perotti,

Kunst-Radfahrerinnen.

Die Mayo-Truppe,

Ereignende Kollidaufläuer.

Mr. Koenigshaus - Batty,

mit seinem abgerichteten Bären.

Fraulein Henry Walden und

Der Leo Stollberg,

Gelangs- und Tanz Duettsisten.

Der Richard Gersdorf,

Gelangs Quinorist.

Raffensöffnung 7 Uhr. — Beginn

der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag

Nachmittags-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das

Recht, hierzu ein Kind frei

mitzubringen.

Jeden Sonntag Vormittags

von 1/2 bis 1/2 Uhr

Grosser Fröhlschoppen

bet

## Freiconcert.

Victoria-Theater.

Heute Sonntag, d 25. Okt. 1890:

Zur 90jährigen Geburtstagsfeier

Sr. Excl. des allerhochten General-

Feldmarschalls

Grafen von Moltke

Fest-Prolog.

Hierzu:

Der Damenkrieg.

Stückspiel in 3 Akten von Offers.

Montag, den 26. Oktober 1890:

## Die Amazone.

Schauspiel in 4 Akten von G. Moser.

Montag, den 27. Oktober 1890

auf beiderlei Seiten:

## Der Veilchenfresser.

Stückspiel in 4 Akten von G. Moser.

Anfang 8 Uhr. Die Direction.

## Prinz Carl.

Dienstag den 28., Donner-

stag den 30., Freitag den 31.

Oktober und Samstag den

1. November:

## Sumoristischer Abend

der altrenomirten

## Leipziger

## Sänger

früher Hotel de Pologne, jetzt

Krystall-Palast Leipzig.

Herrn Gyle, Ripart, Hoffmann,

Käster, Freiche, Krugler, Maack

und Hant.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets a 40 Pf., vorher bei

Herrn Steindorfer & Zäpser

und Franz Beck.

Wiedereröffnung 4 Abende.

Täglich neues Programm!

Heute Sonntag

musikalische

Abend-

unterhaltung

im Kronprinz.

## Bauer's Brauerei.

Sonabend Abend

## Mockturtle-Suppe.

Fritz Träger.

Für der Inseratenbill verantwortlich

Carl Reichmann in Halle.

Verlag und Druck von H. Reichmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstrasse 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends